



## PRAXISTAGE FÜR MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN



Lieferketten verantwortlich gestalten  
Über Nachhaltigkeit berichten



unternehmen. verbinden. gestalten

econsense

Forum Nachhaltige Entwicklung  
der Deutschen Wirtschaft

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Trends und Entwicklungen: CSR-Berichterstattung, Menschenrechte, Rohstofftransparenz

Webinar für Teilnehmende der CSR-Praxistage

„Lieferketten verantwortlich gestalten – Über Nachhaltigkeit berichten“

13. Dezember 2017, 10:00-11:30 Uhr

---

# Hinweis

*Die Informationen in diesen Materialien stellen die Auslegung der jeweiligen Referierenden dar und müssen nicht unbedingt die offizielle Politik oder Position des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales oder anderer Teile der Bundesregierung wiedergeben.*

*Für Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.*

*Die Weitergabe dieser Materialien ist ohne schriftliche Erlaubnis nicht zulässig.*

---

# Agenda

- ***KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017 – Zentrale Ergebnisse und Berichterstattungstrends im internationalen Vergleich***  
*Anja Copony, Assistant Manager Sustainability Services, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*
- ***Der NAP Helpdesk – Anlaufstelle für Unternehmen zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte***  
*Katharina Hermann, Leiterin NAP Helpdesk, Agentur für Wirtschaft und Entwicklung*
- ***Die Extractive Industries Transparency Initiative in Deutschland (D-EITI) – Hintergründe, erster Bericht und Ausblick***  
*Johanna Beate Wysluch, Leitung, Sekretariat der Extractive Industries Transparency Initiative in Deutschland, D-EITI*



# The road ahead

**The KPMG Survey of Corporate Responsibility  
Reporting 2017**

[kpmg.com](http://kpmg.com)



# KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

Die 10. Ausgabe der KPMG Studie analysiert die Berichterstattung von 4.900 Unternehmen in 49 Ländern und stellt damit die bisher umfangreichste Ausgabe dar. Analysiert werden die N100 sowie die G250 Unternehmen.

Die Studie beleuchtet vier wichtige aufkommende Trends der Nachhaltigkeitsberichterstattung:

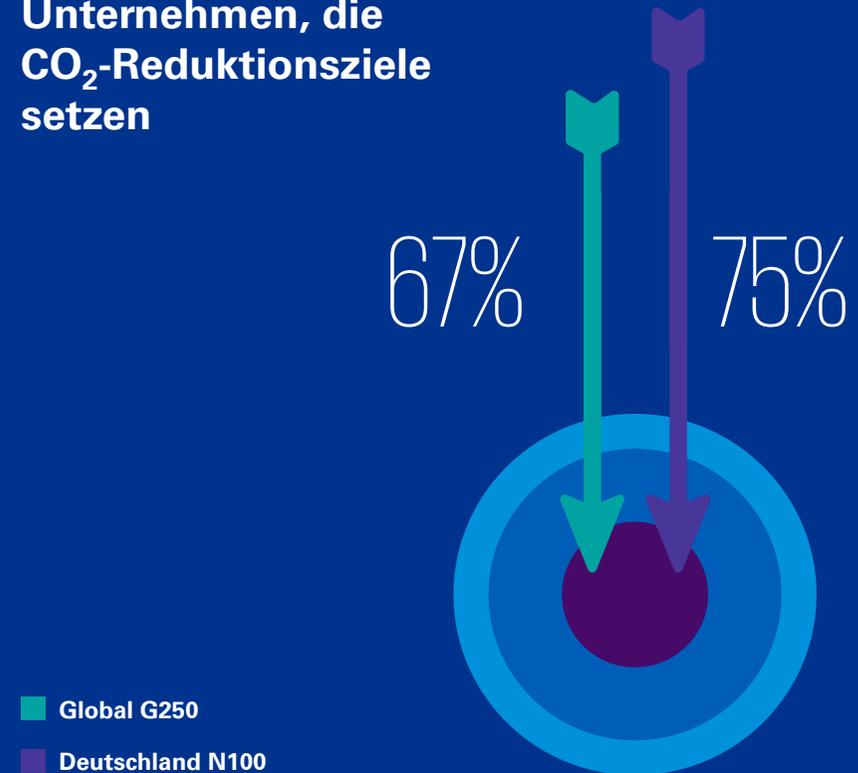
- Berichterstattung zu wissenschaftsbasierten CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen
- Berichterstattung über finanzielle Risiken des Klimawandels
- Berichterstattung über Menschenrechte
- Berichterstattung zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

# CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele

**KPMG überprüfte Berichte, um nachvollziehen zu können, wie viele Unternehmen Ziele zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen veröffentlichen.**

**Analysten überprüften darüber hinaus, ob Unternehmen ihr Ziele mit internationalen Klimazielen, wie dem 2°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens, in Verbindung bringen.**

**Unternehmen, die CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele setzen**

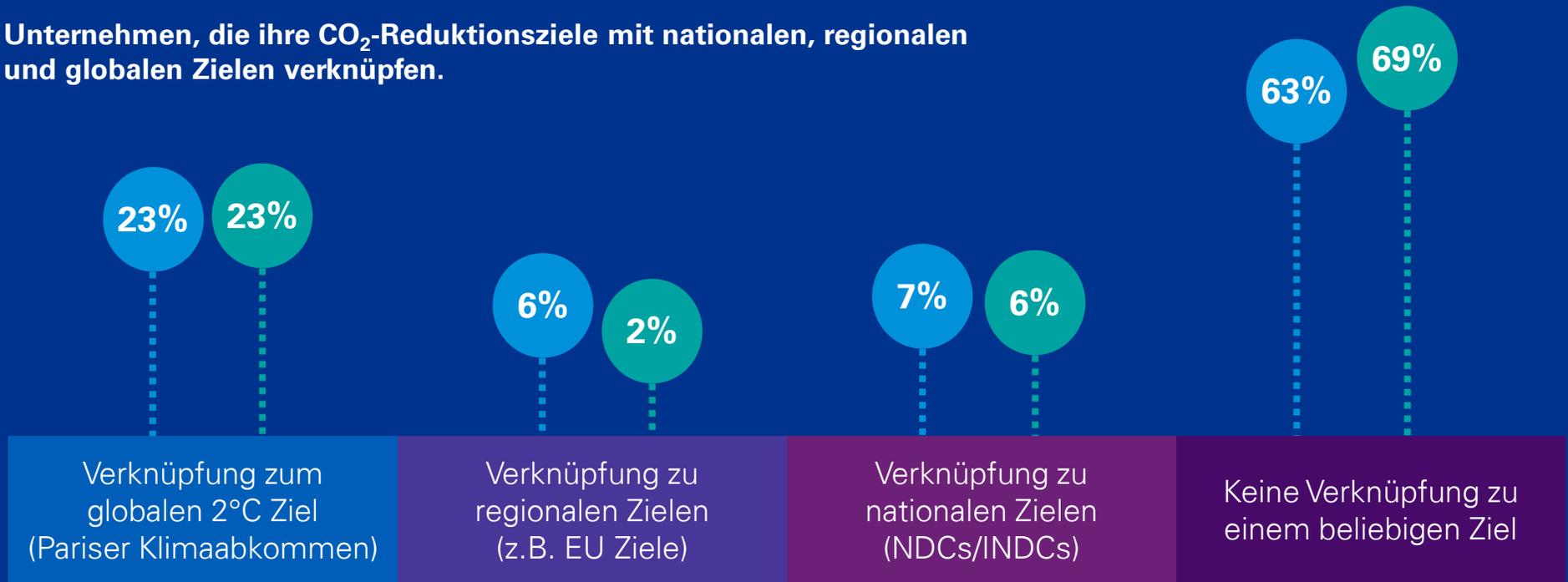


Basis: 233 globale G250 und 73 deutsche N100 Unternehmen, die über CR berichten

Quelle: KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

# Dennoch sind die meisten CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele nicht mit übergeordneten Klimazielen verbunden

Unternehmen, die ihre CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele mit nationalen, regionalen und globalen Zielen verknüpfen.



■ N100 ■ G250

Basis: 1765 N100 Unternehmen, die über CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele berichten, 156 G250 Unternehmen, die über CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele berichten

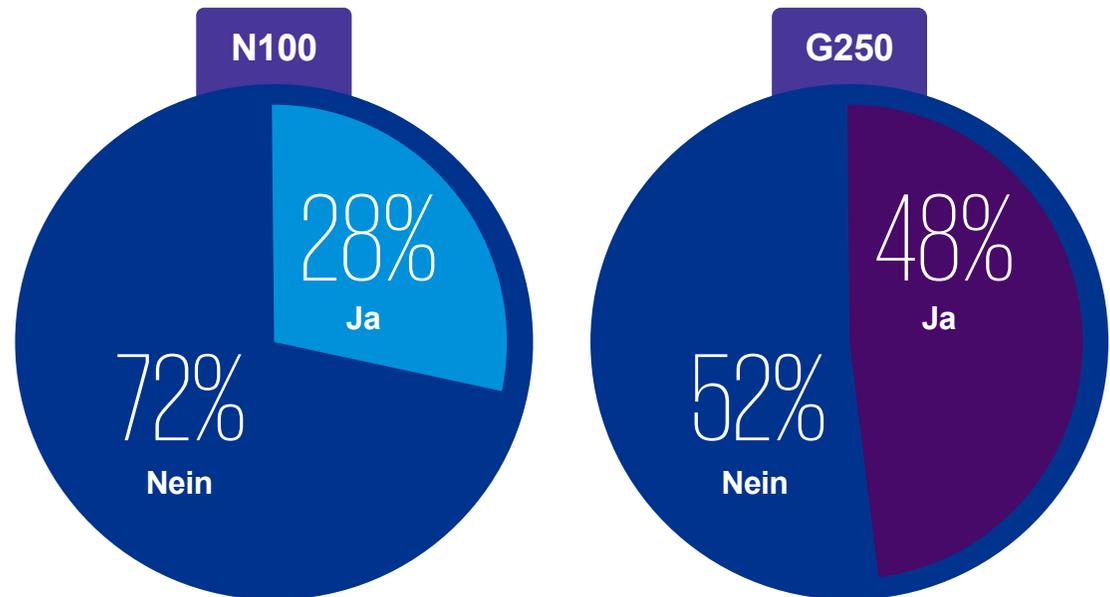
Quelle: KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

# Berichterstattung über finanzielle Risiken des Klimawandels

Sie fanden heraus, dass nur 28 Prozent der untersuchten Unternehmen momentan die finanzielle Risiken des Klimawandels in ihren jährlichen Berichten anerkennen.

Unter den 250 weltweit größten Unternehmen (G250) erkennen 48 Prozent dieses Risiko an.

Unternehmen, die die finanziellen Risiken des Klimawandels in ihren jährlichen Finanzberichten anerkennen.



Basis: 4,900 N100 Unternehmen und 250 G250 Unternehmen  
Quelle: KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

# Menschenrechte

**In 2011 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.**

**Sechs Jahre später analysiert KPMG Berichte, um nachvollziehen zu können, wie viele Unternehmen Menschenrechte als Problem für ihr Unternehmen anerkennen.**

**Der Nationale Aktionsplan für Menschenrechte hat das Ziel, dass mindestens 50% aller in Deutschland ansässigen Unternehmen mit über 500 Beschäftigten bis 2020 Elemente menschenrechtlicher Sorgfalt in ihre Unternehmensprozesse integriert haben.**

**Deutsche CR-Berichte, die Menschenrechte als Problem des Unternehmens anerkennen.**



**Deutsche Unternehmen mit einer Policy zu Menschenrechten.**



Basis: 73 N100 Unternehmen, die über CR berichten bzw. 64 N100 Unternehmen, die Menschenrechte als Problem anerkennen

Quelle: KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

# Berichterstattung zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

Die KPMG Studie zeigt, dass die SDGs in weniger als zwei Jahren seit ihrer Einführung eine starke Resonanz bei Unternehmen weltweit erzeugt haben.

In vier von zehn Berichten, die in der KPMG Studie untersucht wurden, lässt sich eine Verbindung zwischen den CR-Aktivitäten des Unternehmens und den SDGs erkennen.

Anzahl an Unternehmen, die eine Verbindung zwischen ihren CR-Aktivitäten und den SDGs herstellen.

N100

39%

G250

43%

Basis: 3,543 N100 Unternehmen, die über CR berichten, 233 G250 Unternehmen, die über ihre CR berichten

Quelle: KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

KPMG hat die

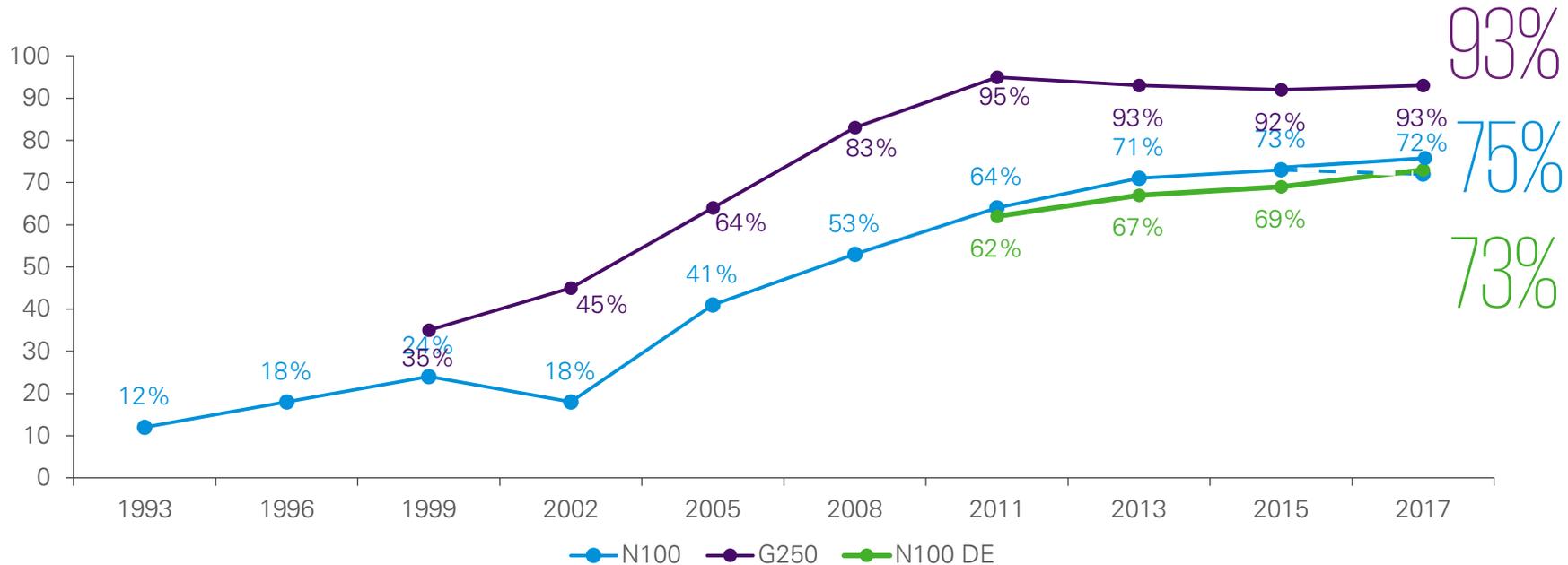
# quantitativen globalen Trends

in der CR-Berichterstattung seit 1993 verfolgt.



# Diese Studie zeigt, dass die N100 Unternehmen kontinuierlich zu den G250 aufholen.

## Wachstumsrate der globalen CR-Berichterstattung seit 1993



Basis: 1765 N100 Unternehmen, die über CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele berichten, 156 G250 Unternehmen, die über CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele berichten

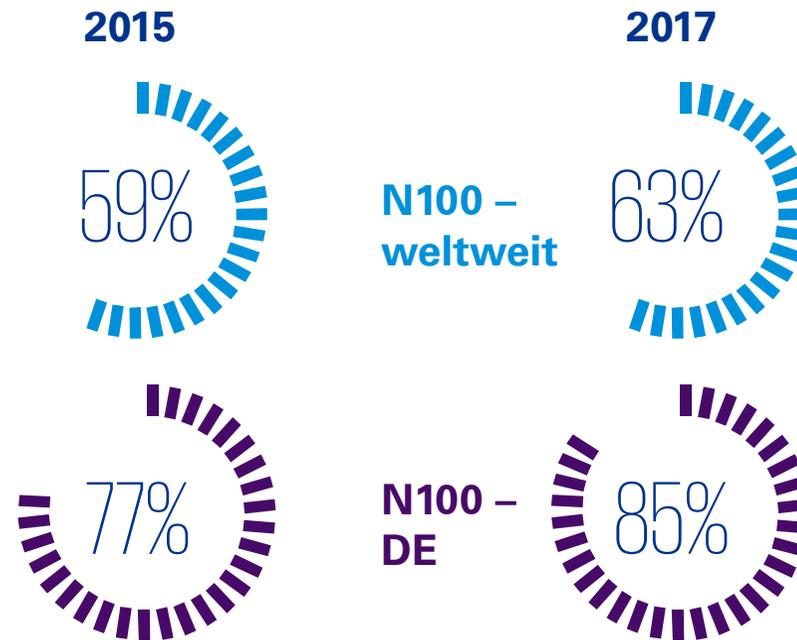
Anmerkung: Der zugrundeliegende Trend von 75 Prozent gilt, wenn die gleichen Länder in 2015 und 2017 betrachtet werden. Die Gesamtquote in 2017 liegt bei 72 Prozent, da in den Ergebnissen für 2017 fünf neue Ländern mit relativ niedrigen Berichterstattungsraten aufgenommen wurden.

Quelle: KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

# Anerkannte Standards

GRI bleibt der de facto Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, international und in Deutschland

## Unternehmen, die GRI anwenden



Basis: 4,900 N100 Unternehmen und 250 G250 Unternehmen  
Quelle: KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2017

# Ihre Fragen





**Anja Copony**

Assistant Manager, Sustainability Services

T + 49 89 9282 – 6316

Mobile + 49 170 7020 696

acopony@kpmg.com

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ganghoferstraße 29

80339 Munich



**KPMG on social media**



**KPMG app**

© 2017 KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity. Member firms of the KPMG network of independent firms are affiliated with KPMG International. KPMG International provides no client services. No member firm has any authority to obligate or bind KPMG International or any other member firm vis-à-vis third parties, nor does KPMG International have any such authority to obligate or bind any member firm. All rights reserved.

The KPMG name and logo are registered trademarks of KPMG International.



# Agentur für Wirtschaft & Entwicklung



DER NATIONALE AKTIONSPLAN WIRTSCHAFT UND  
MENSCHENRECHTE UND RELEVANTE  
UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN

UPJ WEBINAR  
13. DEZEMBER 2017

# Der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)



- Als Dokument der Bundesregierung in Kraft seit Ende 2016, aufbauend auf freiwilligen UN Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte
- Freiwillige Umsetzung durch Unternehmen
- Komponenten menschenrechtlicher Sorgfalt im NAP:
  - Grundsaterklärung
  - System zur Ermittlung von Risiken und tatsächlichen Auswirkungen auf MR
  - System zur Abwendung von potentiellen negativen Auswirkungen + Wirksamkeitsmonitoring
  - Berichterstattung
  - Beschwerdemechanismus

# Umsetzung des NAP



- Interministerieller Ausschuss (IMA) Wirtschaft und Menschenrechte
  - Größter bestehender IMA, tagt seit Februar 2017 unter Federführung des AA
  - Aufgaben: Koordination der NAP-Umsetzung, begleitet Monitoring der NAP Umsetzung bei Unternehmen, Überprüfung der Umsetzung und Kohärenz der ergriffenen Maßnahmen; Weiterentwicklung des Umsetzungsprozesses des NAP
  - AG Wirtschaft und Menschenrechte des BMAS begleitet den IMA
  - Themen zur Zeit:
    - ✦ Monitoring der Umsetzung unternehmerischer Sorgfalt durch die BR
    - ✦ Unterstützungsangebote der BR
- Monitoring der NAP Umsetzung
  - Ab 2018: jährliche **Erhebung** (repräsentative Stichprobe), ob Elemente menschenrechtlicher Sorgfalt bei dt. Unternehmen vorhanden sind (Kap. III des NAP) – 2018 möchte BR zunächst von Unternehmen „lernen“ – interessierte Unternehmen können Umsetzungsmaßnahmen präsentieren
  - 2020: **Überprüfung**, ob 50% aller in D ansässigen Unternehmen mit über 500 MA menschenrechtliche Sorgfalt in die Prozesse integriert haben (comply or explain)

# Herausforderungen/Fragen



- Welche Bedeutung hat der NAP?
  - Dokument der BR, gibt Richtung vor, für Unternehmen erst einmal freiwillig
  - Nichts Neues?
  - Bezug zum CSR-Richtlinie Umsetzungsgesetz (500MA/kapitalmarktorientiert)
  
- Gibt es zusätzliche Anforderungen durch den NAP?
  - NAP setzt zumindest zusätzliche Impulse:
    - ✦ Unternehmerisches Risikobewusstsein wird geschärft – es geht um Grundrechte
    - ✦ Priorisierung best. Risikofelder unternehmerischen Handelns – wenn es um Grundrechte geht
    - ✦ Lieferkette – auch Risiken tiefer in der Lieferkette soweit geboten durch Schwere/Breitenwirkung
    - ✦ Zulieferbeziehungen – härter verhandeln, wenn es um MR geht
    - ✦ Sichtweise Betroffener – spielt eine herausragende Rolle
  
- MR vs. U/S - Sprache
  - Sprachliche Herausforderungen/Unterschiede: USVP/Anforderungen von Finanzinstitutionen/weitere Standards

## „NAP-Gesetz“? Blick in andere Jurisdiktionen



- 19 Nationale Aktionspläne existieren bereits weltweit; in Europa bspw. in GB und Frankreich sowie Dänemark, Niederlande, Italien, Polen; aber auch in Indonesien; 21 Staaten haben sich verpflichtet, einen Plan umzusetzen oder tun dies gerade (Quelle: UNHCR)
- Gesetzgebung – Beispiele
  - UK Modern Slavery Act 2015: Berichtspflichten für Unternehmen (36Mio Pfund Jahresumsatz mit Aktivitäten in GB) über Maßnahmen zur Vermeidung von Zwangsarbeit und Menschenhandel in eigenen Aktivitäten oder Lieferkette; UK Companies Act: Berichtspflichten zu Menschenrechten
  - Frankreich: Gesetz zu menschenrechtlicher Sorgfalt 2017; Unternehmen mit über 5000 MA in Frankreich oder 10000 MA weltweit müssen entspr. Umsetzungspläne vorlegen



# Agentur für Wirtschaft & Entwicklung



DER NAP HELPDESK WIRTSCHAFT UND  
MENSCHENRECHTE

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT FÜR  
UNTERNEHMEN

# Agentur für Wirtschaft und Entwicklung



- Am 26.04.2016 wurde die Agentur für Wirtschaft & Entwicklung offiziell eröffnet
- Personell getragen wird die AWE durch die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (**GIZ**) und die **DEG** - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- Finanziert wird die AWE über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (**BMZ**)
- Die AWE ist **zentraler Ansprechpartner für Unternehmen** mit (geplanten) Engagements oder Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern

# NAP Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte



- Der NAP Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte wurde mit dem NAP in der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung verortet
- Der Helpdesk ist ein Unterstützungsangebot für Unternehmen und Verbände
- Der Helpdesk hat folgende Aufgaben:
  - Erstberatung
  - Verweisberatung
  - Sensibilisierung zum Themenkomplex Wirtschaft und Menschenrechte

# Was kann der NAP Helpdesk für Unternehmen leisten?

## Individuelle Beratung

- Telefonisch, per Email, persönlich
- für Unternehmen und Verbände zum NAP
- Kostenlos und vertraulich
- Fokus: Entwicklungs- und Schwellenländer

## Vernetzung

- Vermittlung zu relevanten Partnern für Bedarfe von Unternehmen und Verbänden
- zum Themenkomplex Wirtschaft und Menschenrechte

## Projektunterstützung

- Umsetzungsunterstützung für Unternehmen
- Nutzung der Förder- und Finanzierungsinstrumente der dt. Entwicklungszusammenarbeit
- Fokus auf Menschenrechten, Umwelt- und Sozialstandards, CSR

## Online-Angebot und Veranstaltungen

- Online-Tool: Menschenrechten/Umwelt- und Sozialrisiken/Governance weltweit
- Unternehmerworkshops (E/S Fokus), Roundtable zu Trends und Entwicklungen, NAP Helpdesk Frühstück



# Agentur für Wirtschaft & Entwicklung



WEITERE ANGEBOTE FÜR  
UNTERNEHMEN AUS DER DEUTSCHEN  
ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

DEUTSCHES GLOBAL COMPACT NETZWERK  
EZ-SCOUTS

# Deutsches Global Compact Netzwerk (DGCN)



- unterstützt Unternehmen und Organisationen dabei, ihre Strategien und Aktivitäten an Nachhaltigkeitszielen auszurichten
- Unterstützungsangebote u.a.:
  - ✦ Leitfäden
  - ✦ Webinare
  - ✦ Netzwerktreffen
  - ✦ „Fit für den NAP“ Qualifizierungsprogramm (DGCN & DIHK)

# Deutsches Global Compact Netzwerk (DGCN)



## „Fit für den NAP“ Qualifizierungsprogramm

### FIT FÜR DEN NAP

Global Handeln mit Verantwortung

Ein gemeinsames Qualifizierungsangebot  
von DGCN & IHK



1	2	3	4	5	6
STATUS-UND ANALYSE	TRAININGSMODUL I	TRAININGSMODUL II	TRAININGSMODUL I	PLAUSIBILITÄTSCHECK	OPTIONAL
Selbstbeurteilung anhand eines Maturity-Analysetools	Eintägiger Workshop: Mitarbeiter analysieren menschenrechtliche Sorgfalt im Unternehmen zu verankern	Arbeitsphase im Jahreskennzahlgespräch <b>Feedback</b> (individuelle Gespräche)	Eintägiger Workshop: Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen, Weiterentwicklung verteilung	Webinar: Möglichkeiten für Unternehmen, getriebenen Maßnahmen mit den Anforderungen des NAP und Umsetzung mitzuteilen	Bericht zur Peer-Learning Group (wertfrei und Menschenrechte)
OKTOBER 2017	30. OKT 2017 MÜNCHEN	NOV 2017 — FEB 2018	MÄRZ 2018 MÜNCHEN-IG	APRIL 2018	

Größe des Unternehmens (Umsatz)	Kosten für die Teilnahme
>500 Mio. Euro	1.500 Euro
<500 Mio. Euro	750 Euro

- **Zielgruppe: Einsteiger / Fortgeschrittene**
- **Zeitaufwand für die Unternehmen: Teilnahme an zwei eintägigen Präsenztrainings, einem Webinar und punktuellen individuellen Beratungsgesprächen**
- **In Kooperation mit:**



## EZ-Scouts



- Ansprechpartner im Auftrag des BMZ zu Themen der EZ in Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen, Industrie und Handelskammern sowie Handwerkskammern tätig
- in Kooperation mit Engagement Global auch in Stiftungsorganisationen
- Beraten Unternehmen und Verbände zu Förder-, Finanzierungs- und Kooperationsangeboten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit,
- Als wichtiger Netzwerkpartner der AWE/des Helpdesk sind einige EZ Scouts ebenso aktiv im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte und bieten bspw. Veranstaltungen zum Thema an; bspw. bieten IHKen mit EZ-Scouts in Zusammenarbeit mit DGCCN Schulungen an



Katharina Hermann, Senior-Beraterin (DEG)  
Leitung NAP Helpdesk

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung  
NAP Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte

Am Weidendamm 1a  
10117 Berlin

Telefon: 030 7262 5680, oder -84  
Email: [helpdesk@wirtschaft-entwicklung.de](mailto:helpdesk@wirtschaft-entwicklung.de)  
Website: <https://www.wirtschaft-entwicklung.de/nachhaltigkeit/>

# Trends und Entwicklungen: Rohstofftransparenz – D-EITI

Johanna Beate Wysluch

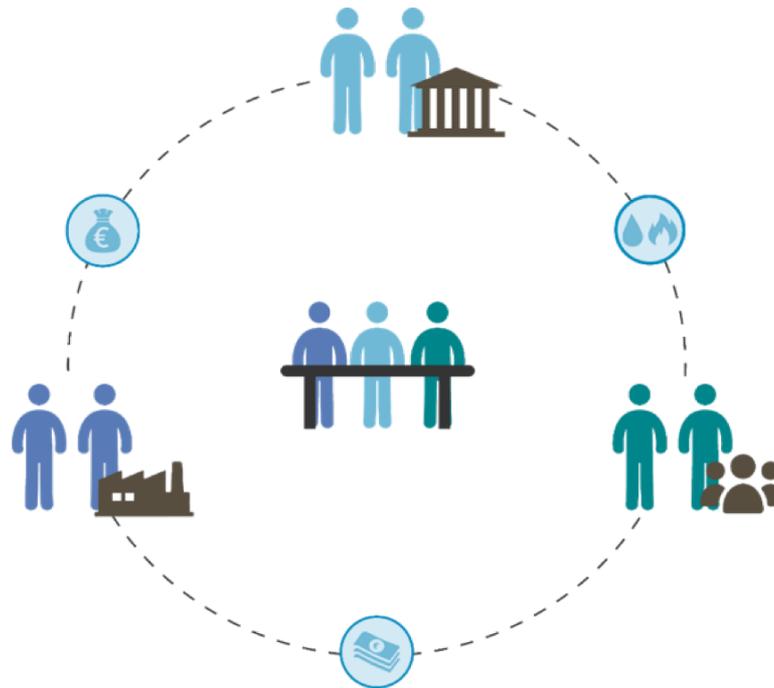
Leitung D-EITI Sekretariat

[wysluch@d-eiti.de](mailto:wysluch@d-eiti.de)

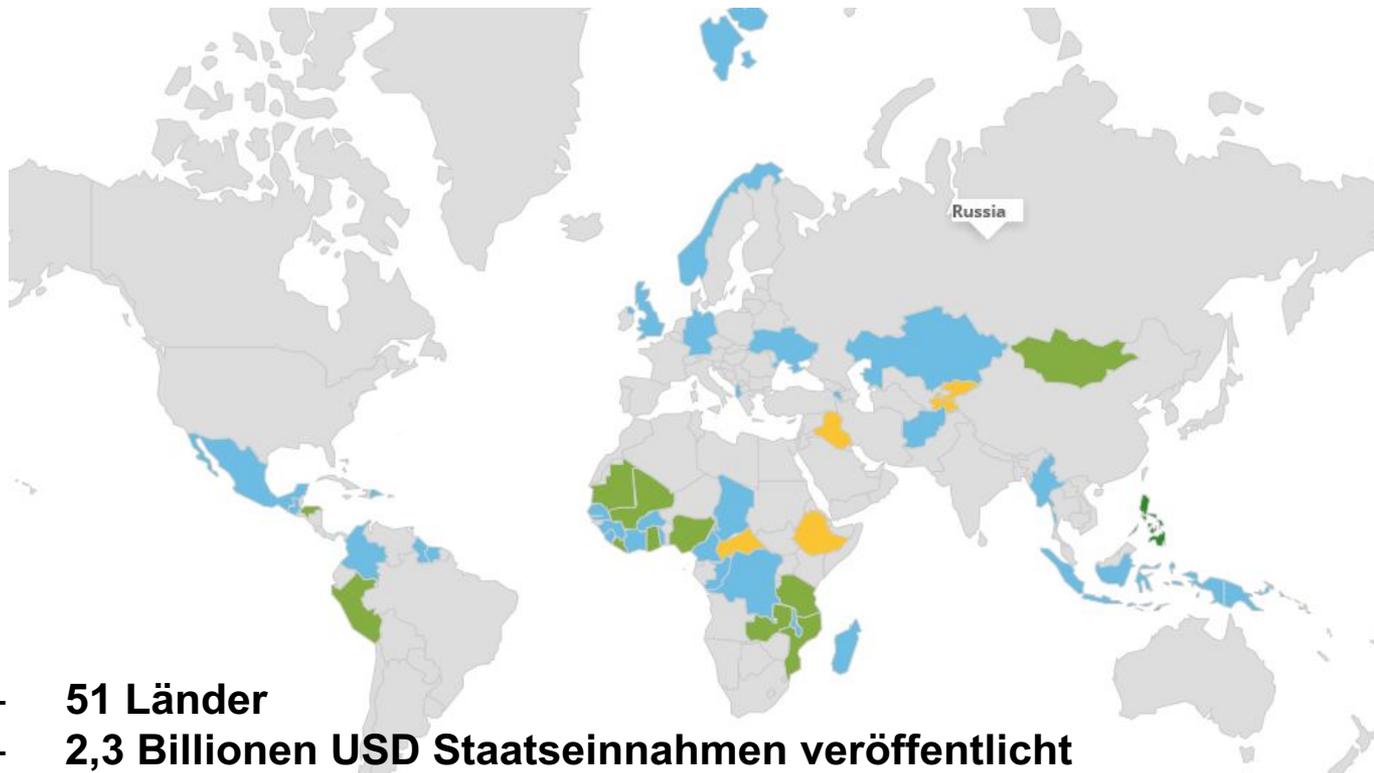
[www.d-eiti.de](http://www.d-eiti.de)

[www.rohstofftransparenz.de](http://www.rohstofftransparenz.de)

# Extractive Industries Transparency Initiative Deutschland (D-EITI)



# Ziele und Hintergründe von EITI

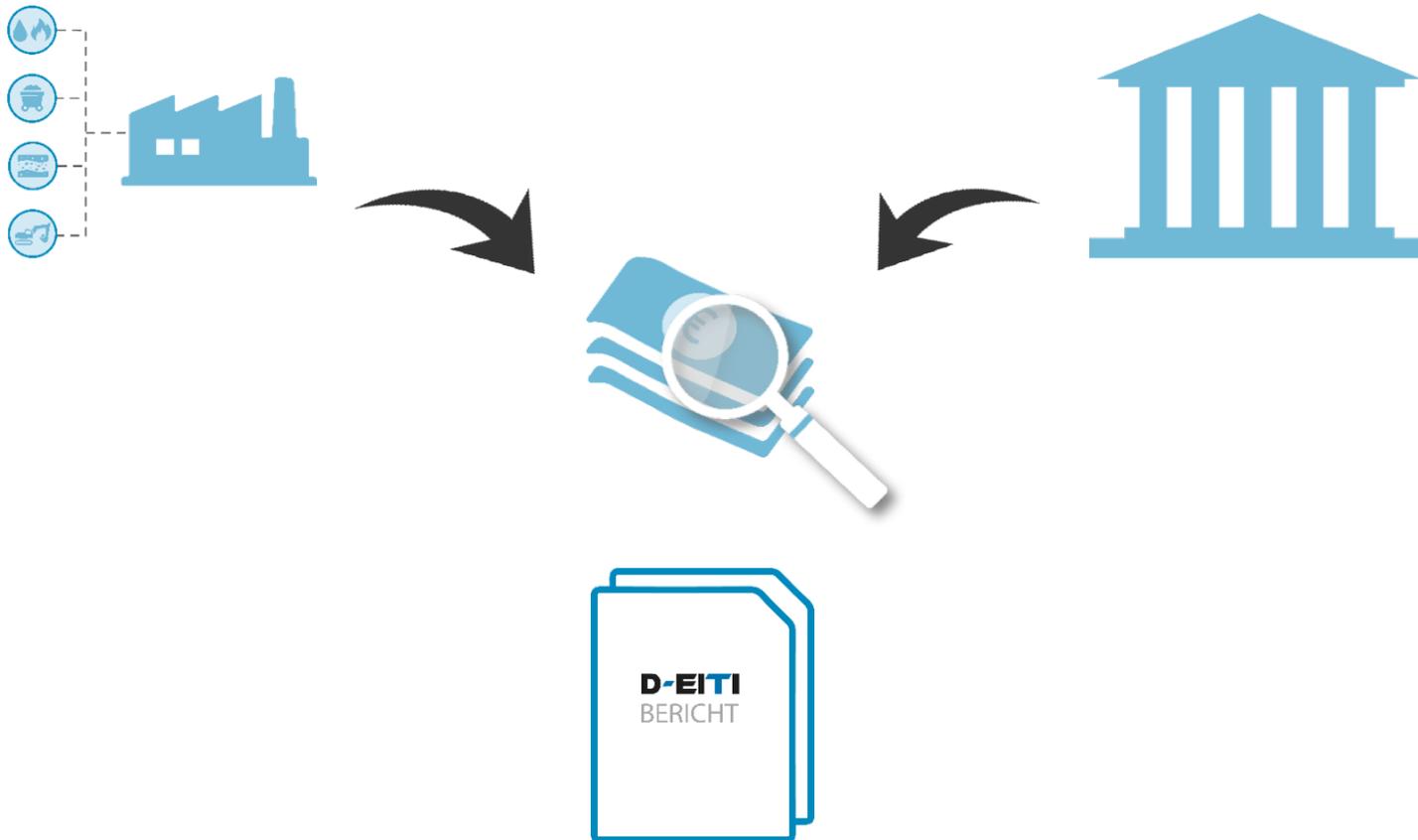


- **51 Länder**
- **2,3 Billionen USD Staatseinnahmen veröffentlicht**
- **Über 80 der weltgrößten Rohstoffunternehmen unterstützen EITI**

# Umsetzung in Deutschland



# Zahlungsabgleich EITI



# Der D-EITI Kontextbericht

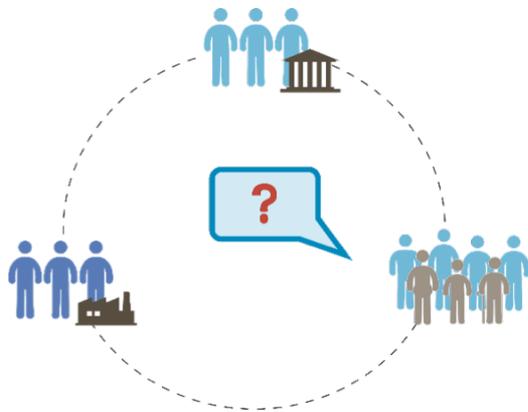


[www.D-EITI.de](http://www.D-EITI.de)

## Doppelbelastung für Unternehmen vermeiden

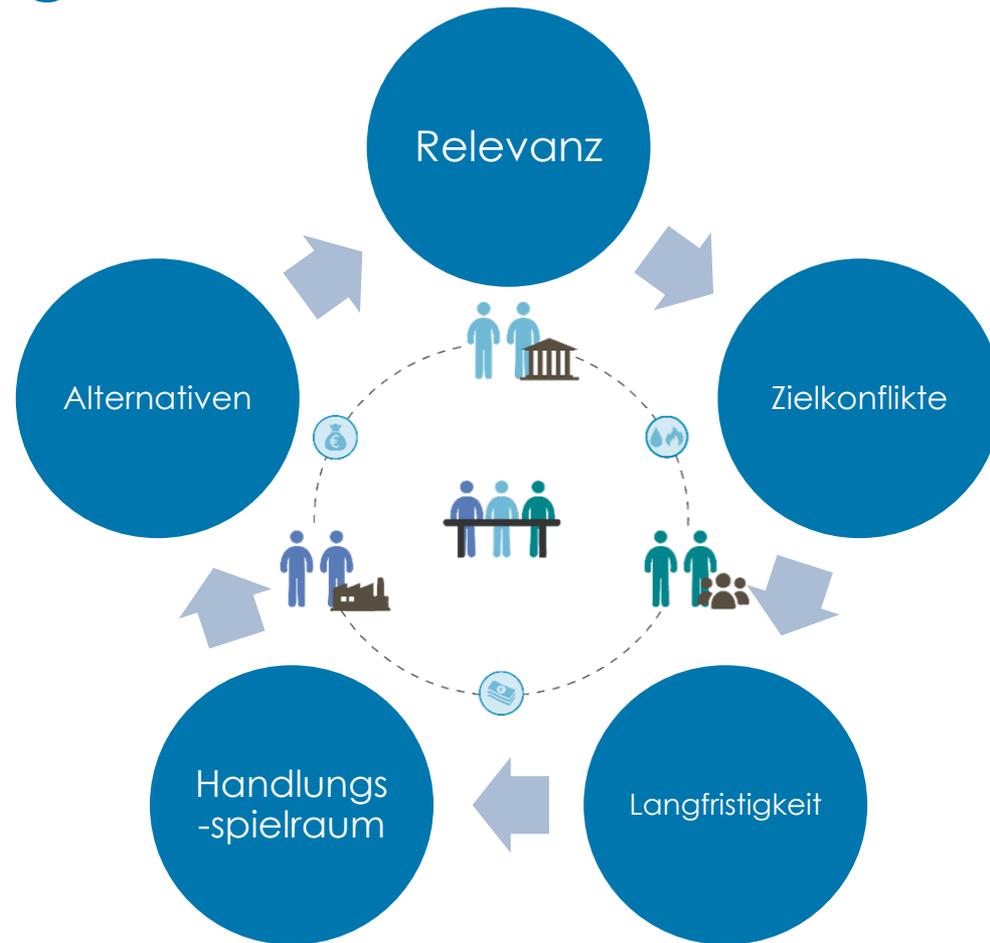
	<b>D-EITI</b>	<b>BiIRUG</b>
Wesentlichkeitsschwelle	100.000 € pro Zahlung	100.000 € pro Zahlung
Kriterien für die Identifikation von Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilanzsumme: 20 Mio €</li> <li>- Nettoumsatzerlös: 40 Mio €</li> <li>- 250 Beschäftigte</li> <li>Wirtschaftszweig (NACE)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilanzsumme: 20 Mio €</li> <li>- Nettoumsatzerlös: 40 Mio €</li> <li>- 250 Beschäftigte</li> <li>Wirtschaftszweig (NACE)</li> </ul>
Abgleich von Unternehmenszahlen und staatlichen Einnahmen	Ja	Nein

# Mehrwert Multi-Stakeholder-Ansatz



[www.D-EITI.de](http://www.D-EITI.de)

# Übertragbarkeit Multi-Stakeholder-Ansatz



## Zukunft D-EITI



[www.D-EITI.de](http://www.D-EITI.de)



# PRAXISTAGE FÜR MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN

Lieferketten verantwortlich gestalten  
Über Nachhaltigkeit berichten



[www.csr-praxistage.de](http://www.csr-praxistage.de)



unternehmen. verbinden. gestalten

econsense

Forum Nachhaltige Entwicklung  
der Deutschen Wirtschaft

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages